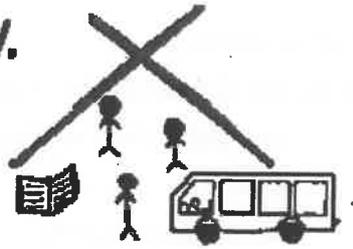


Urbanistisches Bildungswerk e.V.

Freizeiteinrichtung "Baustein"
Hort "Zauberburg" Spielmobil



Schochplan 74/75 06847 Dessau-Roßlau Tel./Fax (0340) 220 30 50
www.freizeitimbaustein.de email: ubwev@t-online.de

Jugendhilfeausschuss der Stadt Dessau-Roßlau

PF 1425

06813 Dessau

Stadt Dessau-Roßlau Jugendamt Posteingang <i>pe</i>			
Controlling	28. NOV. 2019	51-1	
Stellungnahme zur Ausgliederung der Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein" aus dem Gebäude			
JHA	Ablage	VV	51-3
Kita			51

Dessau, 25.11.2019

Sehr geehrter Herr George, sehr geehrte Damen und Herren,

vorab möchte der Träger für die Möglichkeit danken, direkt zum o.g. Vorhaben Stellung nehmen zu können.

Der Träger ist seit 01.08.2001 auf Wunsch des Jugendamtes der Stadt Dessau-Roßlau Mieter des Gebäudes Schochplan 74/75.

In dem Gebäude mit insgesamt 2.197,24 m² Innenfläche und 6.080 m² Außenfläche befinden sich der Hort "Zauberburg" und die Kinderfreizeiteinrichtung (KFE) "Baustein".

Entsprechend Mietverträgen nutzt der Hort 1.347,21 m² Innen- und 3.040 m² Außenfläche, die KFE 850,03 m² Innen- und 3.040 m² Außenfläche.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde in Absprache zwischen dem Jugendamt und dem Träger das Haus so konzipiert, dass beide Einrichtungen die Funktionsräume (Sportraum, Kreativwerkstatt, Holzwerkstatt, Bibliothek und AG-Raum) gemeinschaftlich nutzen.

In einem Gespräch am 11.11.2019 teilte Herr Deckert mit, dass das Zentrale Gebäudemanagement der Stadt Dessau-Roßlau (Vermieter) geäußert hätte, das Gebäude sanieren zu wollen, jedoch die finanziellen Mittel nur für eine Haushälfte - die durch den Hort genutzte - zur Verfügung stünden. Die andere Haushälfte solle abgerissen werden. Stimme der Träger einer Sanierung unter diesen Voraussetzungen nicht zu, könne das Gebäude nicht saniert werden.

Er bot an, dass der Träger sich für die KFE "Baustein" entweder im Stadtteil Zoberberg selbst andere Räume sucht oder in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt in den Jugendklub Zoberberg einzieht.

Der Träger hat in Absprache mit der Mitgliederversammlung des Vereines sowie dem Elternkuratorium des Hortes "Zauberburg" (sh. Anlagen) entschieden, einer Ausgliederung der KFE "Baustein" aus dem o.g. Gebäude wegen Abrisses nicht zuzustimmen und begründet dies so:

1. Hort "Zauberburg"

Wird die eine Gebäudehälfte abgerissen, stehen dem Hort "Zauberburg" nicht mehr zur Verfügung:

- zwei Multifunktions/Gruppenräume
- ein Bad
- ein Garderobenraum
- alle Funktionsräume (Sportraum, Kreativwerkstatt, Holzwerkstatt, Bibliothek und AG-Raum)
- die Teeküche und die Abwaschküche
- digitaler Telefonanschluss
- Internet
- Starkstrom
- zweiter Rettungsweg

Die Aussage der Fachabteilung dazu, dass aufgrund der zukünftig abnehmenden Kinderzahlen Multifunktionsräume in Funktionsräume umgebaut werden könnten ist hinsichtlich des Zeitraumes zu hinterfragen:

a) Im Jahr 2009 musste die Platzkapazität im Hort "Zauberburg" auf 120 Kinder erhöht werden. Deshalb hat der Jugendhilfeausschuss der räumlichen Erweiterung zugestimmt.

Jetzt verfügt der Hort über eine Platzkapazität von 150 Kindern (Auslastung 98,25 %, Maximum 164, Minimum 141 Kinder).

Damit fehlen zunächst einmal über einen bestimmten Zeitraum die o.g. Multifunktionsräume und erst, wenn die Kinderzahl auf 100 Kinder gesunken ist, könnte der von der Fachabteilung vorgeschlagene Umbau der Multifunktionsräume in Funktionsräume realisiert werden.

b) In der Kindertagesstätte "Märchenland" sind in diesem Jahr aufgrund fehlender Platzkapazitäten Erweiterungen vorgenommen worden. Auch aus dieser Einrichtung kommen die zukünftigen Kinder des Hortes "Zauberburg". Daraus könnte geschlussfolgert werden, dass in den nächsten drei bis fünf Jahren die Zahl der Kinder ab sechs Jahren nicht wesentlich sinken wird.

Sowohl die Grundschule als auch die Ganztagschule Zoberberg sind die einzigen Schulstandorte für die Stadtteile Zoberberg, Alten, Schaftrift und Dessau-West. Daraus resultiert auch eine hohe Zahl an Kindern, die den Hort besuchen.

In der letzten Befragung vom August 2019, welche AG die Kinder des Hortes "Zauberburg" sich wünschen, nehmen sportliche Aktivitäten verschiedener Art den 1. Platz ein, gefolgt von kreativen Angeboten, tanzen und vielem anderen mehr.

Das bestätigt wiederholt, dass Kinder zu ihrer Entwicklung eine Vielfalt an Möglichkeiten benötigen. Dafür brauchen sie Räume. Die Kinder des Hortes Zauberburg brauchen zumindest einen Sport- und einen Kreativraum. Beides ist seit 18 Jahren vorhanden und wird intensiv genutzt.

Wer erklärt den Kindern, dass es diese Räume nicht mehr geben wird und warum?

2. Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein"

Der "Baustein" lebt durch Partizipation der Kinder an der inhaltlichen Gestaltung der Angebote, der räumlichen Ausgestaltung des Gebäudes und der Struktur des Außengeländes.

Nach Vorschlägen der Kinder wurden in 18 Jahren viele Vorhaben verwirklicht: Durch Kellerumbau Vergrößerung des Sportraumes und der Kreativwerkstatt, Vergrößerung der Holzwerkstatt, Umbau eines Lagerraumes zu einem Chill-Raum, Einrichten eines Billardzimmers, Schaffung eines Darts-Bereiches und Herrichten einer Modelleisenbahn-Werkstatt.

Nicht nur die Ausgestaltung und Einrichtung dieser Räume auch sämtliche Gestaltung aller anderen Räume, Hausbereiche und des Außengeländes wird gemeinsam mit den Kindern realisiert.

Im Außengelände gehören das Anlegen des Fußballplatzes mit zwei Toren, die Tast- und Fühlstrecke, das Insektenhotel, die Wetterstation, die Insektenweide, neu gepflanzte Bäume, alle Sitz-, Schmuck und Spielzubehöreelemente (Rollerstände, Reifenhalterung usw.) sowie Ruheplätze für Mückenfledermäuse dazu.

Die Suche nach einem geeigneten Gebäude im Stadtteil, um auf gleichbleibendem Niveau den Kindern die jetzt vorhandene Vielfalt an Angeboten unterbreiten zu können, ist in der Kürze der Zeit noch nicht intensiv betrieben worden. Sie dürfte sich aber wenigstens in Bezug auf das Außengelände als schwierig erweisen.

Die Integration des "Bausteins" in den Jugendklub Zoberberg ist ebenso mit vielen offenen Fragen verbunden. Abgesehen von der Situation, dass zwei verschiedene Träger innerhalb einer Einrichtung agieren, wären neue Konzepte zur sozialpädagogischen Arbeit und der damit verbundenen räumlichen Nutzung zu erstellen. Da sich die Interessen der Kinder und der Jugendlichen vielfach voneinander unterscheiden und die unterschiedlichen soziologischen Entwicklungsstufen zu berücksichtigen sind, wäre das Aufrechterhalten der Vielgestaltigkeit der inhaltlichen Angebote beider Einrichtungen eine Aufgabe, die voraussichtlich nicht optimal zu lösen ist.

Sollte die Vielfalt des jetzigen Angebotes der KFE an einem anderen Ort beibehalten werden, worauf der Träger großen Wert legt, würden umfassende Baumaßnahmen notwendig werden, da mit der jetzigen Raumstruktur des als Jugendklub konzipierten Gebäudes dieses Anliegen nicht verwirklicht werden kann.

Auch das Außengelände des Jugendklubs weist nicht die Vorzüge des jetzigen Geländes der KFE "Baustein" auf. Außerdem ist es nicht eingezäunt, wodurch die bekannten Probleme entstehen (vgl. Protokoll zum Planungsraumtreffen vom 4.9.19).

Desweiteren ist der Standort des Jugendklubs durch die Bundesstraße vom Wohngebiet abgetrennt. Das ist für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren eine ungünstige Situation, auch wenn sich an der nächsten Kreuzung (ca. 300 m entfernt) eine Ampel befindet.

Der Standort der KFE "Baustein" ist für die Kinder aus den Stadtteilen Zoberberg, Alten und Kleine Schaftrift sehr gut selbständig zu erreichen.

Trotz massiven Abrisses im Stadtteil Zoberberg seit 2013 bleibt die Besucher/innenzahl relativ konstant:

8.266 Kinder im Jahr 2016 (33 Kinder pro Tag)

9.741 Kinder im Jahr 2017 (39 Kinder pro Tag)

8.902 Kinder im Jahr 2018 (35 Kinder pro Tag)

7.605 Kinder 1-10/2019 (36 Kinder pro Tag)

Das zeigt, dass die Kinder im Interventionsgebiet (vgl. Jugendhilfeplanung der Stadt De-Rßl, Teilplan: Kinder- und Jugendarbeit 2011) nach wie vor einen Bedarf an Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft haben. Sie können aus einer Vielzahl an Angeboten, die sie selbst mitbestimmen und mitgestalten, wählen, sich ausprobieren, ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und stärken. Sie haben gelernt sich einzubringen, erlebt, dass durch ihr aktives Handeln, Dinge in ihrem Interesse verändert werden können.

Den Kindern ihre Freizeiteinrichtung jetzt abzureißen, hat nicht nur Folgen für ihre selbstbestimmte Freizeitgestaltung sondern auch für ihr Verständnis davon, wie viel ihre Meinung, ihr Wollen und ihr Tätig werden den Erwachsenen Wert ist.

Vielleicht kann an einem anderen Standort etwas ähnliches entstehen, aber wozu eine inhaltlich gut funktionierende Einrichtung abreißen, um an einem neuen Ort wieder viel Geld für den Umbau und die Ausstattung auszugeben? Sicherlich kommen die finanziellen Mittel für Abriss und Umbau aus anderen Förderfonds als die für eine Sanierung, aber letztlich sind es alles Steuergelder, mit denen gewissenhaft umzugehen ist.

Das Gebäude Schochplan 74/75 ist seit vielen Jahren hinsichtlich Sanierung im Gespräch:

Als der Träger 2001 einzog, war es in der vorbereitenden Planung, bis 2003 gab es die Aussicht, über das Förderprogramm "Soziale Stadt" etwas zu realisieren, in den Jahren 2012 bis 2015 wurde es versucht, über das Förderprogramm STARK III, wofür sogar eine Planung durch ein Ingenieurbüro erstellt wurde.

Der Träger hat sich stets bemüht, zum Erhalt und zur Pflege des Gebäudes beizutragen. Die erwähnten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sind zu großen Teilen vom Träger finanziert, wofür Mittel aus ehrenamtlich geleisteter Arbeit oder zweckgebundene Spenden verwendet wurden. Auch in Absprache mit dem Jugendamt flossen fast jährlich durch bewussten Umgang mit den Ressourcen eingesparte Mittel direkt wieder in die Instandhaltung des Gebäudes.

Wenn es möglich wäre, dass die zuständigen Fachämter, der Fachausschuss und der Träger sich gemeinsam beraten könnten, würde sicherlich eine Lösung zum Erhalt des kompletten Gebäudes Schochplan 74/75 gefunden werden.

Dafür sind natürlich finanzielle Aufwendungen nötig. Aber es wäre eine Investition in die Zukunft. Neben täglichen Erfahrungen gibt es genügend alarmierende, wissenschaftlich fundierte Hinweise, die eine ganzheitliche sozialpädagogische Begleitung der Kinder als dringend geboten ansehen.

Unsere Kinder lieben ihre abwechslungsreiche und fröhliche Freizeit, lernen spielerisch und nachhaltig.

Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die Kinder auch weiterhin selbstbewusst und ganzheitlich gebildet in die Zukunft gehen können!

Mit freundlichen Grüßen



B. Weinert

Jugendhilfeausschuss
27.11.2019

Dessau,

Stadt Dessau-Roßlau

Jugendamt

Zerbster Straße 4

06844 Dessau-Roßlau

Betreff: Abriss und Umzug der Kinderfreizeiteinrichtung Baustein

Werte Damen und Herren,

wir, das Elternkuratorium des Hort Zauberburg, wurden über die Vorhaben mit dem Gebäudekomplex Schochplan 74 informiert. Über die Sanierung des Hortes, wären wir natürlich sehr erfreut. Jedoch wollen wir Ihnen unseren Unmut, an den Gedanken einer Verlegung der Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“ in den Jugendclub oder woanders hin und den Teilabriss des Gebäudes, äußern.

Zum ersten wissen wir als Eltern das sich die Räumlichkeiten des Hortes nicht nur auf einer Gebäudehälfte des Gebäudes befinden. Sollten die Räumlichkeiten der linken Gebäudehälfte wegfallen, fehlen den Kindern und Erziehern schon zwei Gruppenräume! Zu dem kommt, dass sich auch das Büro der Hortleitung im linken Gebäudeteil befindet. Dieses müsste ebenfalls im Bereich des Hortes untergebracht werden, was zur Folge hat, dass ein weiterer Raum für die Kinder fehlt.

Der Hort Zauberburg betreut derzeit etwa 150 Kinder (Tendenz steigend, nach Wissen der Eltern von Umbaumaßnahmen in den Umliegenden Kitas, um schon mehr Kinder unterbringen zu können). Wir als Eltern können und wollen uns nicht vorstellen, wie so viele Kinder auf so wenig Raum untergebracht werden und sich dabei wohl fühlen sollen.

Den Kindern würden durch eine Verkleinerung nicht nur Gruppenräume genommen. Auch sehr beliebte Angebote während des Hortalltags müssten wegfallen. Der Sportraum, der Bastelraum, sowie die Holzwerkstatt befinden sich im Bereich des Bausteins. Ebenso die Hortküche.

Aus unserer Sicht entstehen für uns, die Mitarbeiter der Einrichtung und vor allem für die Kinder nur Nachteile.

Die Verlegung des „Bausteins“ in den Jugendclub ist für uns als fürsorgliche Eltern ein nicht ernst zu nehmender Vorschlag. So Junge Kinder unter Jugendliche zu mischen ist einfach unverantwortlich. Die Interessen der Jugendlichen liegen ganz woanders. Dem müssen

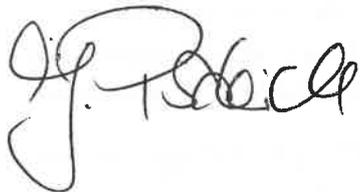
Kinder im Grundschulalter nicht ausgesetzt werden. Das beginnt mit der Entwicklung der sexuellen Triebe, geht weiter über den alterstypischen Jargon, dem Rauchen bis hin zu Drogen. Zudem stellen die Grundschüler auch schnell einfache Opfer für die Jugendlichen dar. Damit wollen wir als Eltern nicht sagen, dass alle Jugendlichen in diese Richtung zu schieben sind. Aber wir wissen das diese Probleme im Jugendclub gegenwärtig sind.

Die Räumlichkeiten und das Außengelände des Jugendclubs nehmen dem Team des Bausteins die Möglichkeiten, den Kindern des Wohngebietes und des Hortes weiterhin so viel Spaß, Freude und Abwechslung zu bieten, wie wir es kennen und schätzen. Wir können uns nicht vorstellen, dass im Jugendclub Platz für bereits oben genannte Räumlichkeiten ist. Ebenso werden im Außengelände kein Insektenhotel, Klettergerüste, Beete und vieles mehr, was von den Kindern mit gepflegt und gebaut wurde, einen Platz finden. Und sollte sich hier und da doch die Möglichkeit finden, bleibt da dennoch der Interessenunterschied der Altersklassen. Wertschätzen Jugendliche/ Pubertäre die Arbeit der Kleineren?

Wir möchten Sie bitten Ihre Vorstellungen bezüglich der Einrichtungen „Hort Zauberburg“ und „Kinderfreizeiteinrichtung Baustein“ zu Überdenken. Beide Einrichtungen zusammen bilden ein Starkes Team und geben den Kindern, durch die vielen Angebotsmöglichkeiten und liebevolle kompetente Mitarbeiter, viele wichtige Dinge mit auf den Weg des Lebens. Die Dinge, die viele Kinder heutzutage in ihrer Häuslichkeit vielleicht nicht mehr lernen und vermittelt bekommen. Angefangen bei alltäglichen Dingen wie Schleife binden, über Grundsätze des gesellschaftlichen Zusammenlebens wie die Worte Bitte und Danke, gegenseitiger Respekt, Selbstständigkeit/ selbstständiges Denken, bis hin zu handwerklichem Geschick, Wertschätzung der eigenen Arbeit und von anderen, Selbstvertrauen u.v.m.

Wir sind gern bereit uns mit ihnen und der Einrichtungsleitung zusammenzusetzen, um vielleicht andere Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten oder zu besprechen.

Mit freundlichen Grüßen, das Elternkuratorium des Hort Zauberburg.



Protokoll zur Vereinsversammlung am 20.11.2019 um 18.00 Uhr in der
Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein"

Auszüge aus dem Protokoll

2. Beschlussvorlagen

Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein"

1. Der Verein lehnt das Beenden des Projektes Kinderfreizeiteinrichtung
"Baustein" im Gebäude Schochplan 75 durch Abriss des Gebäudes ab.

Abstimmung: einstimmig angenommen

2. Der Verein befürwortet die Weiterführung der Projekte Hort "Zauberburg"
und Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein" im Gebäude Schochplan 74-75
und damit die Weiterführung eines funktionalen und wirtschaftlichen
Gesamtkonzeptes.

Abstimmung: einstimmig angenommen

